

**Gliederung der
Botschaften für das Vollzeit-Training
im Herbstsemester 2004**

**ALLGEMEINES THEMA:
DIE WESENTLICHE BEDEUTUNG DER WIEDERERLANGUNG DES HERRN
FÜR DEN AUFBAU DER GEMEINDE
ALS DAS HAUS GOTTES UND DIE STADT GOTTES**

Botschaft fünfzehn

**Die Anwendung der Vision vom Epha-Gefäß
in der heutigen Wiedererlangung des Herrn**

Schriftlesung: Sach. 5:5-11; Offb. 18:2-5, 9-20; Lk. 16:13; Hebr. 13:5a

I. Die Vision vom Epha-Gefäß bezeichnet die Bosheit des Handels oder des Kommerz auf der Erde – Sach. 5:5-11:

- A. Der Handel scheint eine korrekte Erscheinung zu haben; in Wirklichkeit ist der Handel böse, voller Bosheit – V. 7-8.
- B. Die Frau, die in dem Epha-Gefäß sitzt, bezeichnet die Bosheit, die im Handel enthalten ist, wie die Begierde, der Betrug und die Geldliebe – V. 8a.
- C. Diese Vision entspricht der von Babylon der Großen in Offenbarung 18; diese beiden Visionen zeigen, dass die Bosheit, die im Handel enthalten ist, in den Augen Gottes eine Form von Götzendienst und Unzucht ist:
 - 1. Der Anfang des Handels ist mit Satan verbunden und sein Ende mit Babylon – Hes. 28; Offb. 18:
 - a. Hesekiel 28 ist der Anfang des Welthandels und Offenbarung 18 ist die Vollendung, die höchste Entwicklung des Welthandels.
 - b. Das härteste Gericht von Gott wird gegen Babylon ausgeübt, weil sie die Vollendung der Vermehrung durch den Handel und der Inbegriff der Sünde ist – V. 2-3, 5, 15-17a, 20.
 - 2. Der Handel ist das Feld, in dem mehr als in jedem anderen „das Verderben, das in der Welt ist durch die Begierde“ (2.Petr. 1:4) sogar die charakterfestesten Christen unbarmherzig verfolgt und sie zu ihrem Ruin leicht ereilen kann– Neh. 5:1-13; 13:10-14.
- D. Für die Frau im Land Sinear ein Haus zu bauen bedeutet, dass Gottes Souveränität bewirkt wird, dass die Bosheit im Handel, die das Volk Israel von der babylonischen Gefangenschaft gelernt hatten, nach Babylon zurückkehren wird – Sach. 5:9-11.

II. Wir müssen von der Händlermentalität befreit werden – Mt. 19:27 – 20:16:

- A. Satan ist ein Geschäftsmann, ein Händler, und sein Denken ist gemäß seinem Händlerprinzip – Hiob 1:9-11; Hes. 28:16, 18; vgl. Offb. 18:2-5, 9-19.
- B. Die Vorstellung von Petrus im Umgang mit dem Herrn in Matthäus 19:27 war die eines Händlers, nach dem Prinzip von Werken; in Seiner Antwort an Petrus wies der Herr auf eine starke Weise darauf hin, dass Seine Belohnung nicht wie die eines Händlers ist, sondern Seinem Verlangen und Seiner Gnade gemäß – V. 28 – 20:16:

1. Die natürliche Vorstellung des Petrus, die die aller Gläubigen repräsentiert, war die eines Händlers – V. 11-12.
2. Das Wort des Herrn in Verse 14 zerschmetterte den natürlichen Verstand, die Händlermentalität des Petrus und zerstörte seine Händlervorstellung– 16:23-26; 2.Kor. 10:4-5.

III. „Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhangen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ – Lk. 16:13:

- A. Der Mammon steht im Gegensatz zu Gott, was darauf hinweist, dass Reichtum der Gegner Gottes ist, der Gottes Volk ihres Dienstes an Ihm beraubt.
- B. Um dem Herrn dienen können, müssen wir Ihn lieben, Ihm unser Herz geben und an Ihm festhalten, indem wir Ihm unser ganzes Sein geben – Mt. 6:1-21:
 1. Auf diese Weise werden wir davon befreit, dass der Mammon uns einnimmt und sich unserer bemächtigt, damit wir dem Herrn ganz und vollständig dienen können.
 2. Um dem Herrn dienen zu können, müssen wir den verführerischen, betrügerischen Mammon der Ungerechtigkeit überwinden – Lk. 16:9, 13; Mt. 13:22.
- C. Geld und materielle Dinge in Auferstehung zu geben, ist ein starker Hinweis darauf, dass wir unter Gottes Verwaltung in der Auferstehung sind und den Besitz von materiellem Reichtum überwunden haben – 1.Kor. 16:1-3; Apg. 2:44-45; 4:32-35.
- D. Wir müssen geben, wie der Herr uns Gedeihen gegeben hat; wenn wir unsere Finanzen planen, sollte unser Geben jährlich zunehmen, nach dem Wohlergehen, das uns vom Herrn gegeben worden ist – 11:29; 1.Kor. 16:2.
- E. Wenn wir Gott völlig darbringen, was Ihm gehört, damit die Gemeinde reichlich versorgt ist, wird Gott uns die Fenster des Himmels öffnen und für uns einen Segen ausgießen, für den es nicht genug Raum gibt, um ihn zu enthalten – Mal. 3:10.

IV. „Euer Wandel sei ohne Geldliebe“ – Hebr. 13:5a:

- A. Diejenigen, die reich werden wollen, fallen in einen Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, die die Menschen in Verderben und Untergang versenken – 1.Tim. 6:9.
- B. Wegen der Geldliebe sind einige vom Glauben abgeirrt und haben sich mit vielen Schmerzen durchbohrt – V. 10.
- C. Wir dürfen unsere Hoffnung nicht auf die Ungewissheit des betrügerischen Reichtums setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss – V. 17-19.

V. Wir müssen eine Änderung in unserer Wertvorstellung haben und ein göttliches Wertgefühl kultivieren – Lk. 16:15b:

- A. Bevor jemand an den Herrn glaubt, ist seine Wertvorstellung verkehrt, doch sobald jemand gerettet ist, verändert sich seine Wertvorstellung – 19:2, 8-9.
- B. Die Bibel hat viel zu sagen über eine Änderung in jemandes Wertvorstellung – Ps. 118:22; 1.Kor. 1:18; Mt. 6:32-33; 10:37-38; 16:26; 18:8-9; 20:25-27; Hiob 22:23-28; Hebr. 11:24-26.
- C. Gott verlangt, dass wir das Kostbare vom Wertlosen absondern, damit wir Sein Mund sein können – Jer. 15:19.
- D. Wenn wir eine gründliche Änderung in unserer Wertvorstellung haben, werden wir wissen, wie man den vorzüglichsten Anteil wählt – Lk. 10:41-42; Mt. 26:6-13; Phil. 3:7-11.